

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 05.3.2011 in Wiesbaden, Galileistraße

Von 15:00 Uhr bis 19:22 Uhr, Protokoll Anja Alberti

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch den Landesvorsitzenden und Erfassung der Stimmberechtigung
- 2.) Bericht des Vorstands
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Satzungsänderungsantrag Bensheim
- 5.) Entlastung des Vorstandes
- 6.) Wahl des Vorstands
- 7.) Beratung über den Etat 2011/2012 mit Empfehlung für den Jahresetat des DBV
- 8.) Verschiedenes

Anlagen der Tagesordnung:

Zu Tagesordnungspunkt 4: [hier](#)

Zu Tagesordnungspunkt 7: [hier](#)

Anwesende Vereine, Vertreter und Anzahl Stimmen:

Liste Vereine, Vertreter und Stimmen: [hier](#)

Liste alle Teilnehmer: [hier](#)

Zusammenfassung:

Teilnehmer: 30 Personen, incl. Vorstand

Vertretene Vereine: 24, davon 14 1. Vorsitzende, 10 Vertretungen

Nicht vertretene Vereine: 5

Vertretene Stimmen: 1915

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Vorsitzender:	Dirk Schroeder
Ressort Finanzen:	Bernd Seiffert
Ressort Sport:	Michael Pauly
Ressort Unterricht:	Anja Alberti
Ressort Öffentlichkeitsarbeit:	Claudia Vechiatto

Zu 1. Begrüßung durch den Landesvorsitzenden und Erfassung der Stimmberechtigung

Herr Schroeder leitete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden.
Die Versammlung ist beschlussfähig, sie wurde ordnungsgemäß einberufen.

Alle Teilnehmer gedachten der verstorbenen Bridgespieler im Landesverband und derer, die sich für den Landesverband engagiert haben.

Namentlich genannt wurde wegen ihres großen Engagements für den LBV Hessen:
Herr Armin Gröhners als ehemaliger Vorsitzender und ehemaliger Sportwart des Landesverbandes und als Turnierveranstalter,
Frau Barbara Janßen als Organisatorin der Spielorte der RMTL,
Herr Bobby Schorling für die Durchführung und die Turnierleitung der RMTL und weitere Turnierleitungen und TL-Kurse im LBVH.

Die Stimmberechtigung der Vereinsvertreter und die Anzahl der Stimmen wurden festgestellt.

Damit die Wahl ordnungsgemäß stattfinden konnte und die Satzungsbestimmungen erfüllt wurden, wurde §11, Abs 1 geprüft und der Begriff „gesetzlicher Vertreter“ vorab geklärt.

>>>§11 Verbandsversammlung

(1) Die Verbandsversammlung ist das oberste Organ des Landesbridgeverbands, in der die Mitglieder, vertreten durch ihre gesetzlichen Vertreter, ihre Rechte wahrnehmen. Eine schriftliche Vollmachtenerteilung auf andere Mitgliedsvereine und auf Mitglieder des Präsidiums des Landesbridgeverbandes ist zulässig.<<<

Die Bedeutung „gesetzlicher Vertreter“ auch in Bezug auf §26, BGB wurde vor der Versammlung bei Herrn Grundstein erfragt, der folgendes erklärte, wer der gesetzliche Vertreter eines Vereins sei:

- a) Der Vorsitzende
- b) Anderes Mitglied aus dem Vorstand, wobei nachgewiesen werden muss, dass er den Vorsitzenden vertritt, z.B. durch Satzung oder auch mündlich durch einen Telefonanruf beim Vorsitzenden bestätigt, s.u.
- c) Alle Mitglieder des Vereins mit schriftlicher Vollmacht vom Vorstand
- d) Andere Mitgliedsvereine mit schriftlicher Vollmacht auf den Verein
- e) Auf ein Präsidiumsmitglied mit schriftlicher Vollmacht

Zu b) Es wurde bereits in der Vorstandssitzung direkt vor der JHV beschlossen, dass bei Prüfung der Stimmberechtigung zu Beginn der JHV durch einen Anruf beim Vorsitzenden des Vereins die Vertretung vom Vorsitzenden bestätigt werden kann.

Da nicht alle Vollmachten der Liste oben entsprachen, konnten nicht alle Vollmachten akzeptiert werden. Die Versammlung stellte fest, dass dies in den vergangenen Jahren nicht in der Art geprüft bzw. eingeschränkt wurde und bat, dies in Zukunft in der Einladung bekannt zu geben oder auch hierfür juristisch korrekte Vollmachtenformulare vorzubereiten und zu veröffentlichen. (Von der Homepage herunterladen oder per E-Mail)

Zu 2. Bericht des Vorstands

Zu 2a. Sport/Turnierleiterwesen/Turnierrecht

Rhein-Main-Team-Liga

- Im Jahr 2010 wurde in 4 Ligen mit insgesamt 43 Teams gespielt (2009 waren es 46), alle Ligen spielten an den Bundesliga-Wochenenden in Frankfurt. Turnierleiter war Bobby Schorling
- Es wurde in der RL und in der 1. Landesliga mit 12 Teams, in der 2. Landesliga mit 10 und in der 3. LL mit 9 Teams gespielt.
- Durch die Einführung der 3. Bundesliga in der Saison 2011 hatte der Landesverband 2 Aufstiegsplätze und die wurde gewonnen von Darmstadt Alert und Saarbrücken 1984.
- In der aktuellen Saison 2011 sind es 38 Teams in der RMTL. Die Einteilung ist 10-10-10-8.

DBV Pokal

- Am DBV-Pokal 2010 nahmen 14 Teams teil (2009 waren es 15). Gespielt wurde wie immer ein KO-System in 2 Gruppen, wobei die Gruppenersten erstmals nicht mehr gesetzt waren um eine bessere Durchmischung der Gruppen im Vergleich zu den Vorjahren zu ermöglichen.
- Die Sieger der beiden Gruppen waren Saarbrücken 1984 und TBC Frankfurt. Im Viertelfinale trafen die beiden Teams aufeinander und Frankfurt konnte deutlich gewinnen. Frankfurt ist erst im Finale an den Nachteulen aus Leverkusen gescheitert.

Hessische Paarmeisterschaft

- Die Hessische Paarmeisterschaft fand 2010 in Kronberg statt und wurde gewonnen von den Herren Deußler und Schmitt-Schröder aus Frankfurt.
- 2011 wird sie wieder vom Bridgeclub Dietzenbach ausgetragen.
- geplanter Termin: 08.10.2011

Hessenpokal

- Der Hessenpokal fand 2010 leider nicht statt, da es zum ausgewählten Termin keine geeigneten Räume in Gießen gab.
- geplanter Termin für 2011: 09.10.2011

Turniererfolge 2010

- Deutsche Mixed-Meisterschaft: Claudia Vechiatto hat gewonnen (Mit Sebastian Weyand)
- Rottek-Pokal: Hartmut Kondoch wurde 2. (mit Felix Zimmermann)
- Deutsche Damen-Meisterschaft: Anja Alberti und Mirja Schrauerus-Meuer wurden 3.
- Bundesliga: Nikolas Bausback wurde 2. (mit Nürnberg Museum), Jörg Fritsche wurde 3. (mit Karlsruhe)
- Deutsche Senioren-Meisterschaft: Dirk Schroeder wurde 3. (Mit Dr. Entcho Wladow)
- Deutsche Junioren Meisterschaft: Lukas Schenk wurde 3.
- Deutsche Mixed-Team: Kareen und Dirk Schroeder und Claudia Vechiatto mit Sebastian Weyand wurden 2.

- Deutsche Schülermeisterschaften: Marvin Kletzien und Art Pelling wurden 2. Die beiden sind vor vier Jahren aus dem Jugend-Crash-Kurs von Dirk Schroeder hervorgegangen.

Zu 2b. Unterrichtswesen

- **Turnierleiterkurs:** Aktuell findet ein zweigeteilter TL-Kurs mit anschließender Prüfung zum bronzenen Zertifikat statt. 19.2.11 und 12.3.11. Wie in der letzten JHV angekündigt und besprochen wird der turnusmäßige TL-Kurs von 2011 zur Abwechslung zu Jahresanfang ausgerichtet.

Zu 2c. Öffentlichkeitsarbeit

- Frankfurter Rundschau: Schwanthaler Carrée, Fr. Vechiatto gibt einen Bridge-Kurs im Seniorenheim
- Sachsenhäuser Blättchen: Fr. Vechiatto gibt einen Bridge-Kurs in der Textorschule, für 9 und 10-jährige, 12 Anmeldungen
- Frankfurter Neue Presse: gelegentlich Beiträge von Michael Löffler

Vorhaben:

- Drei Lehrer im Goethegymnasium, zur Gründung einer Bridge-AG motivieren
- FAZ, Rubrik Bridge verbessern

Zu 2d. des Vorsitzenden

Landesverband:

- Die hessische Paarmeisterschaft wurde unterstützt
- Der LV hat Nenngelder übernommen für Junioren
- BBO-Unterricht: Herr Schroeder berät die Junioren und Anfänger im internet über skype
- Herr Schroeder ist seit acht Jahren Landesvorsitzender
- Herr Schroeder war beim Turnier in Kronberg Turnierleiter
- Bezirksturniere: Antrag an LV stellen, wenn Unterstützung gewünscht wird.

Bundesverband:

- Herr Schroeder hat an allen Beiratssitzungen teilgenommen.
- Er hat sich im Beirat für die Jugendarbeit engagiert, das Jugendlager des LBV Hessen wird nun vom DBV unterstützt; im LV Nordwest wird auch ein Jugendlager angeboten, eines reicht jedoch nicht, Jugend braucht großes Angebot. Die Jugend für einen Kurs zu interessieren klappt noch, sie bei der Stange zu halten ist schwieriger.

Jugendlager 2010:

- Gesamtteilnehmer: anfangs 3 Tische, am Ende 2 Tische
- wenig Anmeldungen, dann welche kurz vorher abgesprungen, zwei haben sich etwas anderes vorgenommen, dann ist einer nach einem Tag abgesprungen und einer nach drei Tagen krank.

- Der DBV hat 3.000 Euro zugeschossen, dem LV sind am Ende 84 Euro Kosten entstanden.

Jugendlager 2011:

- Jugendlager wird wieder stattfinden,
- im Januar bekanntgegeben, direkt nach der Versammlung eine große Anzeige im Bridge Magazin schalten,
- es gibt schon Anmeldungen
- Zielgruppe: 12-18 Jährige mit Grundkenntnissen
- Es gibt schon Anfragen von 9-11 Jährigen, diese wurden auf den Kurs bei Herrn Felmy (Nordwest) verwiesen.
- Termin: letzte Ferienwoche der hessischen Schulferien. Diesmal erste Augustwoche. Überschneidet sich mit Rieneck. Rieneck ist keine Veranstaltung des DBV, wird vom DBV nicht mehr grundsätzlich unterstützt.
- Regelmäßige Jugendlager im ganzen Verbandsgebiet, vier Jugendlager verteilt auf die Ferien (Ostern, Sommer, Herbst, Winter).

Folgende Punkte wurden in der Versammlung ausgetauscht:

- Die in Wiesbaden im Tagblatt und im Kurier veröffentlichten Artikel zu Kursen von Herrn Fröhner, die aber im DBV nicht veröffentlicht wurden; diese Berichte würden u.a. Jugendliche zu Bridge animieren; die Streitigkeiten zwischen dem DBV und Herrn Fröhner würden versucht beizulegen.
- Unterricht für Jugendliche: über die Lehrer gehen; als Gruppe, nicht einzeln
- Idee Herr Schroeder: Jugendkomitee gründen, damit die Jugendlichen untereinander sind
- Nicht nur Jugendliche fehlen, auch 40-jährige Bridgespieler fehlen in den Clubs.
- Rieneck: ist nicht mehr nur für junge Leute, inzwischen für Familien, die Eltern waren früher selber dort als Junioren, ist losgelöst vom DBV, dieser unterstützt nicht mehr.
- Verbandsveranstaltungen sollen sich selber tragen, über Startgeld.
- Herr Schroeder hat das erste Jugendcamp 1983 initiiert.
- Für das Jugendlager im LV wird Herr Schroeder nicht bezahlt, die 20 Euro pro Unterrichtsstunde gibt er an die Helfer weiter.
- Es gibt keine Überschneidungen in der Zielgruppe vom Jugendlager und Rieneck, sie sind im August zeitgleich, aber die Jugendlichen, die am Jugendlager teilnehmen, würden nicht nach Rieneck fahren
- In Rieneck sind ca. 150 Teilnehmer, davon ca 25% zwischen 13-30 Jahre (laut Herr Förster).
- Verteilung Spitzensport im DBV: Herr Schroeder berichtete, dass 1% der Mitglieder des DBV dem Spitzensport angehören, 60-70% würden für den Spitzensport ausgegeben, 300T Euro für den Spitzensport.
- Aus der Versammlung kam der Wunsch, die Information für Zuschüsse bzw. Gelder für Jugendliche proaktiv zu verteilen.
- Seit diesem Jahr gibt es eine Abteilung „Jugend“ im Bridgemagazin

Herr Schroeder bedankte sich namentlich bei:

- Herrn Pilgrim, wegen der Auseinandersetzung mit Verbandsangelegenheiten, speziell im Zusammenhang mit der Satzung,
- Herrn Bausback für das Komitee der RMTL,
- Frau Schroeder für die Ausrichtung und Betreuung der Versammlung

Zu 3. Kassenbericht

[Für die Online-Version des Protokolls:
Link zur Überschussrechnung 2010: [hier](#).
Link zum Etat 2011: [hier](#).]

Folgende Punkte wurden näher erörtert:

- Bilanz 2010: weniger Mitglieder, damit weniger Einnahmen
- Hessische Paar-Zuschuss: 10 Euro pro Tisch
- Wertpapiere sind nun festverzinst angelegt, keine Kursschwankungen mehr, Laufzeit bis 2015

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Frau Tittelbach und Herr Pilgrim bescheinigen Herrn Seiffert eine ordentliche Kassenführung. Der unterzeichnete Prüfungsbericht liegt schriftlich vor.

Zu 4. Satzungsänderungsantrag Bensheim

Der [Antrag](#) wurde vorgetragen. Er wurde begründet:

- Haftung eingetragener Verein: Vereinsvermögen
- Nicht eingetragener Verein: haften die Mitglieder
- Frau Büsser: nicht rechtskräftiger Verein praktisch gleichgestellt dem rechtskräftigen Verein; Haftung nur mit dem Vereinsvermögen; der Vorstand haftet nur, wenn böswillig gehandelt.
- Beispiele wurden diskutiert, z.B. Unfall bei Verbandsturnier: über den DBV versichert, weil im Auftrag des DBV tätig, ebenso Cubturniere. Oder Clubschlüssel verloren, gehört zu einer Schließanlage, damit evtl. Schaden von zig Tausend Euro. Auch hier ist die Versicherung des DBV zuständig. Die Geschäftsstelle hilft im Schadensfall.
- Die Eintragung wurde empfohlen für die Anerkennung von Bridge als Sport.
- Das Wunschziel der Gemeinnützigkeit ist nicht von einer Eintragung abhängig.

Abstimmung über die Satzungsänderung:

Dafür: 901, dagegen: 1014

Es ist keine 2/3-Mehrheit dafür, der Antrag wurde damit abgelehnt.

Zu 5. Entlastung des Vorstandes

Frau Tittelbach beantragte die Entlastung des Vorstands, der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Zu 6. Wahl des Vorstands

Herr Herrenkind übernahm die Versammlungsleitung und stellte fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß, aktuell 7 Wochen vorher, einberufen wurde.

Zur Wahl des Vorsitzenden traten zwei Kandidaten an, der Amtsinhaber Dirk Schroeder und Nikolas Bausback, beide stellten sich kurz vor:

Nikolas Bausback:

Seit 25 Jahren spielt er Bridge, begonnen bei Darmstadt 65, hat TL-Kurse initiiert, hat DA Alert mitgegründet, war Sportwart im Rhein-Main-Bezirk, hat in der Zeit die hessische Paarmeisterschaft als Barometerturnier durchgeführt, seit 1997 betreut er die RMTL und die Obmannschaft, hat den zentralen Spielort ins Leben gerufen, damit die Teams zeitgleich spielen können, damit vorduplizierte Boards verwendet werden können, er kümmert sich um die Spielorte, die Boards, den Turnierleiter, Kommunikation mit den Mitgliedsvereinen und Team und Vorstand, Anmeldungen.

Seine Ziele sind die Kommunikation zu verbessern, einen online-Terminkalender einzurichten, jeder Verein trägt seine Turniere und Unterrichtsvorhaben ein; weiterhin die hessischen Meisterschaften wieder vom LV durchzuführen, evtl. das Barometerturnier als swiss pairs durchführen; weiterhin sich im Beirat für ein Miteinander engagieren.

Dirk Schroeder:

Ist seit 8 Jahren Vorsitzender des LBV Hessen, seine Tätigkeiten s. Bericht des Vorsitzenden, Beirat und Vorstand hatten eine gute Zusammenarbeit, er steht Verbesserungsvorschlägen und Kommunikation offen gegenüber; wenn immer Jugendliche Bridge lernen wollen, steht er zur Verfügung.

Wahl des Vorsitzenden:

Kandidaten: Dirk Schroeder, Nikolas Bausback

Stimmenverteilung: Dirk Schroeder 706, Nikolas Bausback 1187, Enthaltungen 22

Wahl Ressort Finanzen:

Kandidat: Bernd Seiffert

Stimmenverteilung: ja 1915, nein 0, Enthaltungen 0

Wahl Ressort Sport:

Kandidat: Michael Pauly

Stimmenverteilung: ja 1729, nein 0, Enthaltungen 186

Wahl Ressort Unterrichtswesen:

Kandidat: Klaus Polap

Stimmenverteilung: ja 1915, nein 0, Enthaltungen 0

Wahl Ressort Öffentlichkeitsarbeit:

Kandidat: Claudia Vechiatto

Stimmenverteilung: ja 1915, nein 0, Enthaltungen 0

Ständiger Vertreter des Vorsitzenden:

Kandidat: Michael Pauly

Stimmenverteilung: ja 1693, nein 0 Enthaltungen 222

Alle Gewählten nahmen die Wahl an, damit setzt sich nun der Vorstand des Landesbridgeverband Hessen wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Nikolas Bausback
Ressort Finanzen:	Bernd Seiffert
Ressort Sport:	Michael Pauly
Ressort Unterrichtswesen:	Klaus Polap
Ressort Öffentlichkeitsarbeit:	Claudia Vechiatto
Ständiger Vertreter des Vorsitzenden:	Michael Pauly

Nikolas Bausback übernahm die Versammlungsleitung. Er bedankte sich bei Herrn Schroeder für die Arbeit als Vorsitzender für den LBV Hessen.

Zu 7. Beratung über den Etat 2011/2012 mit Empfehlung für den Jahresetat des DBV

Es wurden zwei **Anträge** gestellt:

1. Antrag:

Antrag von Herrn Seiffert: Die Versammlung möge beschließen, dass alle Vereine ihren Mitgliedsbeitrag bis 15. Februar 2012 überweisen sollen.

Der Antrag würde verallgemeinert: bis 15. Februar eines Jahres.

Ja: 1629 Nein:96, Enthaltung:190

Damit wurde der Antrag angenommen und der Stichtag 15. Februar beschlossen.

2. Antrag:

Antrag von Frau Büsser: Die Versammlung möge eine Beitragsreduzierung auf einen Euro beschließen.

Die Versammlung lehnte einen spontanen finanzwirksamen Antrag ab. Dieser möge in der nächsten JHV vorab vorgelegt und begründet werden.

Der **Etat** 2011 wurde vorgestellt.

Über den Etat wurde abgestimmt:

Ja: 1915, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Zu „Empfehlung für den **Jahresetat des DBV**“:

[hier](#) der Text aus der Einladung

In 2014 soll die offene WM in Berlin stattfinden, eine Idee ist, die Finanzierung durch einen Sonderbeitrag der DBV Mitglieder von 10 Euro zu sichern. Kosten würden ca 400T Euro entstehen.

Argumente wurden ausgetauscht:

- Viele wollen einen gemütlichen Nachmittag im Club verbringen und sind am Spitzensportgeschehen nicht beteiligt bzw. interessiert, damit ist die Bereitschaft für eine Sonderzahlung von 10 Euro für eine WM fraglich
- WM wirbt für den Bridgesport
- Sponsoren: Herr Wenning spricht u.a. mit der Telekom, bisher sind keine Sponsoren dabei
- Probleme für Sponsoren: Der Verband ist zu klein (ca. 29.000 Mitglieder), schlechtes Image
- Ziel: Bridge als Sport anerkennen
- 1981 war die EM in Wiesbaden, es gab Sponsoren, die die Kosten getragen haben, 1Mio DM hat die EM gekostet und war ein glanzvolles Ereignis. Daraufhin hatte der Verband 20% Mitgliederzuwachs
- Idee: Spendenaktion anstelle Sonderzahlung
- Berlin ist der vorgeschlagene WM-Ort, weil dort u.a. gut Werbung möglich und die Infrastruktur vorhanden ist

Im Falle einer Vollmacht für die HV des DBV bitte angeben, wie im Falle einer Beitragserhöhung bzw. Sonderzahlung abgestimmt werden soll.

Der Etat des DBV wird am Ende des Vorjahres aufgestellt. Der Etat 2011 wird in der HV des DBV nach dem Etatansatz verabschiedet.

Zu 8. Verschiedenes

Jugendlager:

Herr Schroeder teilte mit, dass er das Jugendlager weiter durchführen werde. Die Versammlung bedankte sich dafür und stimmte per Beifall zu.

Homepage-Adressen:

Bitte Adressen überprüfen, Korrekturen mitteilen und Herr Pauly diese bitte aktualisieren.

Ende der Versammlung: 19:22 Uhr